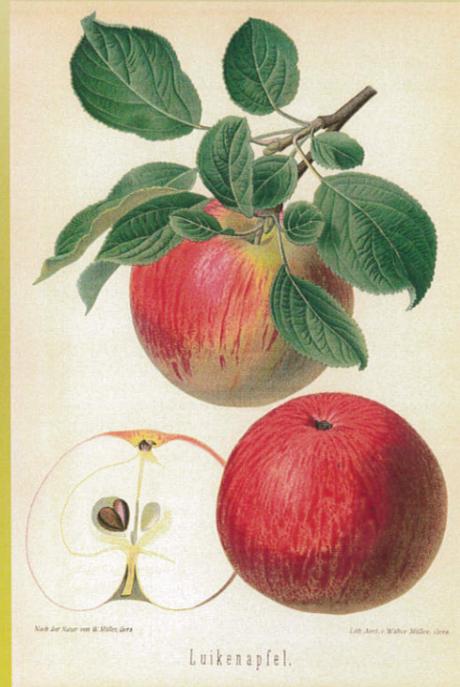


Wie kann ich zur Erhaltung der Streuobstwiesen und der Sortenvielfalt beitragen?

Einerseits können die Sorten durch Nachpflanzungen verbreitet werden. Andererseits können alte Bäume durch Pflege wieder erneuert und genutzt werden. Um die Streuobstbestände dauerhaft zu erhalten ist vor allen Dingen eine regelmäßige Pflege notwendig.



Aus „Deutsche Kernobstsorten“, Goethe, Degenkolb und Mertens, Verlag A. Nügel, Gera

Aber auch wenn Sie keine Bäume pflegen oder pflanzen, können Sie zur Erhaltung der Streuobstwiesen beitragen. Kaufen Sie Apfelsaft, Obstbrände, Schaumwein oder Most aus Ihrer Region oder aus Baden-Württemberg.

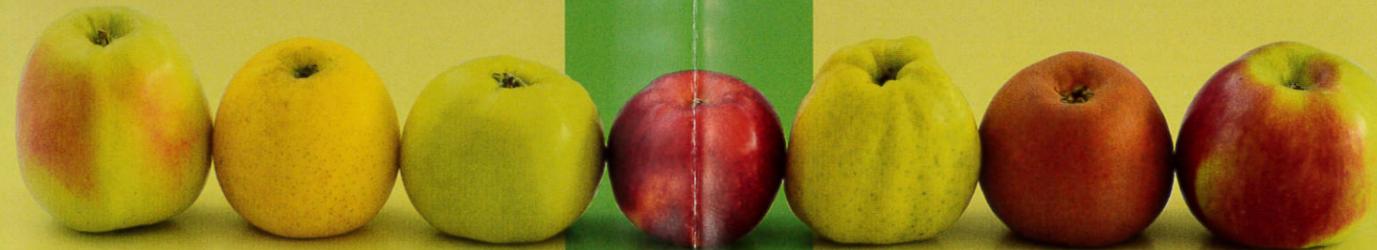
Aktionen mit den Landkreissorten

Viele der regionalen und seltenen Sorten werden in Baumschulen nicht angeboten. Die Landkreise können diese Sorten zum einen in die Empfehlungsliste mit aufnehmen und vermehren lassen und durch Streuobstförderprogramme Pflanzung und Pflege bezuschussen und zum anderen Veredlungskurse organisieren, um Obstliebhaber anzusprechen. „Landkreissorten“ können Aufhänger für örtliche Streuobsttage mit Sortenschauen und Verwertungsmöglichkeiten sein. So lässt die Gemeinde Weissach im Tal ein Destillat der Apfelsorte 'Weissacher Glaserle' herstellen, das bei besonderen Anlässen verschenkt wird. Ansprechpartner für den Bezug von Edelreisern und Informationen zu alten Apfel- und Birnensorten ist die Sortenerhaltungszentrale Baden-Württemberg.



KOMPETENZZENTRUM
OBSTBAU-BODENSEE

Kompetenzzentrum
Obstbau-Bodensee
Sortenerhaltungszentrale
Baden-Württemberg
Dr. U. Mayr, E. Fritz,
M. Meyer
Schuhmacherhof
88213 Ravensburg
Tel. 07 51-7 90 30
www.kob-bavendorf.de



Mit Unterstützung der Stiftung Naturschutzfonds gefördert aus zweckgebundenen Erträgen der Glücksspirale.

Streuobst-Patenschaften

der Landkreise in Baden-Württemberg

Erhaltung der Sortenvielfalt
Förderung des Streuobstbaus

Die Landkreise in Baden-Württemberg zeichnen sich durch ihre Besonderheiten in Landschaft, Klima und Brauchtum aus.

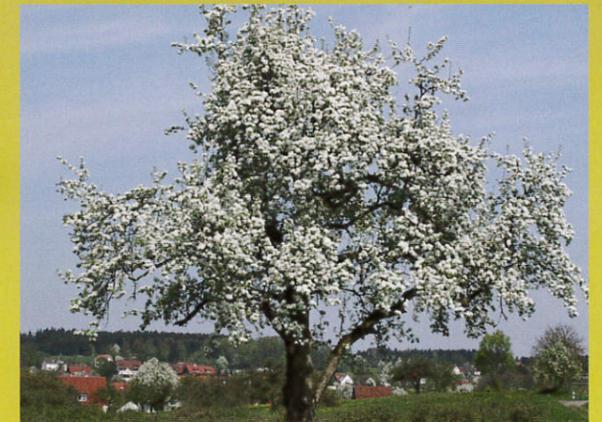


Stuttgarter
Geißhirtle

Auch der Streuobstbau und seine zahlreichen Obstsorten prägen die Landkreise, sei es auf großen zusammenhängenden Flächen, sei es mit kleineren Streuobstwiesen oder prächtigen Einzelbäumen.

Jeder Landkreis hat spezielle Sorten, die

- sich in der Region bewährt haben,
- im Landkreis gezüchtet oder gefunden wurden,
- oder eine besondere Bedeutung für den Landkreis haben.



Die Landkreissorten

Baden-Württembergs Landkreise mit den angrenzenden Stadtkreisen begrüßen diese Initiative. Nahezu alle übernehmen die Patenschaft für drei Obstsorten.



Brettacher

Bei der Auswahl wurde deutlich, dass die Verbreitung der Sorten nicht an den Kreis- oder Landesgrenzen haltmachen. Manchmal stammt eine Sorte aus einem nahe gelegenen Kreis, manchmal gibt es für die gleiche Sorte verschiedene Namen wie die 'Bayerische' oder 'Badische Weinbirne'. Hinzu kommen auch Sorten aus anderen Ländern und Regionen, die sich im Landkreis bewährt haben.



Aufstellung der Landkreissorten

Alb-Donau-Kreis	Ulmer Butterbirne, Unseidapfel, Gewürzluiken
Biberach	Jakob Fischer, Palmischbirne, Remele (<i>Junkersbirne</i>)
Böblingen	Böblinger Straßenapfel, Rosenapfel vom Schönbuch, Weilemer Sämling
Bodenseckreis	Salemer Klosterapfel, Guntershauser Mostbirne, Sipplinger Klosterbirne
Breisgau-Hochschwarzwald	Landele, Purpurroter Zwiebelapfel, Kiechlinberger Kracher
Calw	Raafs Liebling, Efringer Kurzstiel, Rotfelder Kurzstiel
Emmendingen	Champagner Renette, Graue Herbstrenette, Brettacher
Enzkreis	Birkenfelder Hakenbirne, Renette aus Serres, Ersinger Frühzwetschge
Esslingen	Linsenhofer Sämling, Kardinal Bea, Aifenapfel
Freudenstadt	Transparent aus Croncels, Jakob Lebel, Nägelesbirne
Göppingen	Börtlinger Weinapfel, Göppinger Musch, Gingener Luiken
Heilbronn	Brettacher Schlacken, Frankenbacher Dauerapfel, Zabergäurenente
Hohenlohekreis	Öhringer Blutstreifling, Masselbacher Mostbirne, Kirchensaller Mostbirne
Karlsruhe	Winterprinzenapfel, Rheinischer Krummstiel, Bayerische Weinbirne
Konstanz	Sülibirne, Schweizer Wasserbirne, Schöner aus Wiltshire
Lörrach	Palmapfel, Eggener Schwarze, Goldrenette aus Blenheim
Ludwigsburg	Häckerapfel, Eberdinger Sämling, Pflästerlesbirne (<i>Zuckerbirne</i>)
Main-Tauber-Kreis	Schöner aus Miltenberg, St. Remy, Schwaikheimer Rambur (<i>Lohrer Rambur</i>)
Neckar-Odenwald-Kreis	Goldparmäne, Landsberger Renette, Mollebusch
Ortenaukreis	Ulmer Polizeiapfel, Dundenheimer Schätzler, Hofstetter
Ostalbkreis	Maiersapfel, Lorcher Sämling, Rheinischer Bohnapfel
Rastatt	Wintersdorfer Haferapfel, Ettenbirne, Auer Straßenapfel
Ravensburg	Josef Musch, Doppelter Roter Bellefleur (<i>Schussentäler</i>), Oberländer Himbeerapfel
Rems-Murr-Kreis	Sonnenwirtsapfel, Weissacher Glaserle, Schorndorfer Dornbirne
Reutlingen	Reutlinger Streifling, Ermstaler Knorpelkirsche (<i>Ermstalperle</i>), Betzinger Grünapfel
Rhein-Neckar-Kreis	Schöner aus Wiesloch, Nußlocher Kotäckerle, Schöner aus Berwangen
Rottweil	Berner Rosenapfel, Dürbheimer Sämling, Prinzessin Marianne
Schwäbisch Hall	Wahlsche Schnapsbirne, Karcherbirne, Freiherr von Berlepsch
Sigmaringen	Ontario, Krügers Dickstiel, Welschisner
Tübingen	Wildling von Einstedel, Nehrener Kernapfel, Eisbrucker
Waldshut	Säckinger Birne, Wilde Eierbirne, Blumberger Langstiel
Zollernalbkreis	Fraas Sommerkalvill, Muskatellerluiken, Weidenblättrige Herbstbirne

Apfelsorten, Birnensorten, Kirschsorten, Zwetschgensorten

Nähere Informationen zu den Landkreissorten erhalten Sie im Internet unter www.kob-bavendorf.de/arbeitsbereiche/streubst oder bei einem Fachberater der Landkreise.

Sortenvielfalt

Besonders groß ist die Vielfalt bei den Kernobstsorten. Die meisten alten Sorten entstanden aus Zufallssämlingen, von denen die Besten ausgelesen und durch Veredlung vermehrt wurden.



Die Bäume mussten vor allem widerstandsfähig und pflegeleicht sein. Neben gut lagerfähigen Tafeläpfeln waren Sorten gefragt, die sich zum Mosten, Backen, Kochen, Dörren oder Destillieren eigneten.

Der Apfel- und Birnenanbau und die Ernährungsgewohnheiten haben sich jedoch im Laufe der Zeit stark geändert. Der Streuobstbau ist nicht mehr wirtschaftlich und geht stark zurück. Damit ist auch dieser ökologisch hoch wertvolle Lebensraum

mit den verschiedensten Obstsorten in Gefahr. Mit den Sortenpatenschaften möchten wir den Streuobstbau stärken und die Sortenvielfalt erhalten.



Streuobstsorten in Baden-Württemberg

In Baden-Württemberg befinden sich die bedeutendsten Streuobstbestände Europas. Die wohl bekannteste Sorte im „Ländle“ ist der 'Brettacher'.



Charakteristisch für diese Sorte sind starkwachsende, reichtragende und robuste Bäume.

Weitere bekannte Apfelsorten aus Baden-Württemberg sind 'Jakob Fischer', 'Börtlinger Weinapfel', 'Haux-apfel', 'Heslacher

Gereutapfel', 'Herzogin Olga' und der einst so berühmte 'Luikenapfel'.

Bei den Birnensorten sind 'Herzogin Elsa', 'Stuttgarter Geißhirtle', 'Wildling von Einstedel', 'Weilersche Mostbirne' und 'Champagner Bratbirne' würdige Vertreter. Auch die am meisten verwendeten Sämlingsunterlagen, der 'Bittenfelder Sämling' (für Apfel) und die 'Kirchensaller Mostbirne' (für Birne) stammen von hier.

